

# KANN MAN IN DEUTSCHLAND VON „HOUSING-FIRST“-ANSÄTZEN SPRECHEN ? EIN KOMMENTAR ZUM BEITRAG VON THOMAS SPECHT

„... und ohne Wohnung ist alles nichts!“  
Bundestagung der BAG Wohnungslosenhilfe

Berlin, 16. November 2017



Prof. Dr. Volker Busch-Geertsema, Gesellschaft für innovative Sozialforschung und Sozialplanung e.V. (GISS), Bremen  
Koordinator des European Observatory on Homelessness

## KONSENSPUNKTE

- Prävention und umfassende Strategien zur Vermeidung und Behebung von Wohnungslosigkeit sind erforderlich – auf EU-Ebene als „*housing-led strategies*“ bezeichnet und vehement eingefordert.
- Der Ausbau von ambulanten Beratungsangeboten und das Prinzip „*ambulant vor stationär*“, die Durchsetzung von Rechtsansprüchen, alles positive Entwicklungen in Deutschland, d'accord!
- Konsens bei fast allen Punkten im Resümee
  - ▶ Potenziale von *Housing-First*-Ansätzen und den Forschungsergebnissen nutzen
  - ▶ Auch für „*schwierige Zielgruppen*“ gilt es, Zugang zu Wohnung und wohnbegleitenden Hilfen zu erreichen
  - ▶ Zugang zu Wohnungen ist Dreh- und Angelpunkt



## KONSENSPUNKTE

- 👉 Konsens auch hinsichtlich des Mottos dieser Tagung:  
*„... und ohne Wohnung ist alles nichts!“*
- 👉 *„Jeder Mensch braucht eine Wohnung“* steht als Forderung in vielen Grundsatzserklärungen und Positionspapieren der BAG W und diverser Fachverbände.



## DISSENS

- 👉 Positionspapiere, Grundsatzprogramme und die *„nationale Programmatik zentraler verbandspolitischer Akteure“* dürfen nicht verwechselt werden mit der Hilfepraxis vor Ort, bei der die Vorgaben von Kommunen und überörtlichen Kostenträgern, „Systemzwänge“ und auch Interessen der Träger oft eine viel bedeutendere Rolle spielen.
- 👉 *„Ambulante Hilfe“* ist ein schillernder Begriff: Fachberatungsstellen und persönliche Hilfen in Wohnungen sind ganz unterschiedliche Varianten.
- 👉 *Housing First* ist IMMER ambulante Hilfe, aber ambulante Hilfe ist nicht immer *Housing First* (so wie jeder Pudel ein Hund ist, aber nicht jeder Hund ein Pudel)
- 👉 Dass die Mehrheit der Wohnungslosen bei Fachberatungsstellen auflaufen und dort *„in Wohnungen vermittelt werden könnte, sofern Wohnungen denn vorhanden sind“*, sagt doch nichts über die praktische Umsetzung des *Housing-First-Ansatzes!*



## DISSENS

- ❖ Fachberatungsstellen sind sehr wohl ohne Vermittlung in dauerhafte Wohnverhältnisse denkbar und existieren auch ohne Wohnungsvermittlung, bei *Housing-First*-Projekten ist die Beschaffung der Wohnung integraler Bestandteil und Grundvoraussetzung.
- ❖ Dass ambulante Hilfe gleichzusetzen ist mit „unkonditionierter“ Vermittlung in Wohnungen ist doch sehr weitgehend eine Illusion. Die Rede von der „Wohnfähigkeit“ als Voraussetzung ist sehr viel weiter verbreitet als es offensichtlich auf Funktionärebene wahrgenommen wird.
- ❖ *Housing First* ist als Gegenansatz zum Stufenmodell entwickelt worden, viele „ambulante“ Wohnangebote sind dagegen Bestandteile von Stufen-systemen, sei es als „Aufnahmehaus“, „Betreutes Gruppenwohnen“, als „Trainingswohnen“, „Übergangswohnen“ oder in der „Trägerwohnung“ als letzte Etappe zur „Finalwohnung“. D. h. die dauerhafte Wohnung steht hier immer am Ende als – allzu oft nicht erreichtes – Ziel, es handelt isch also oft eher um „housing last“ als um *Housing First*.



## DISSENS

- ❖ Erschließung und Bereitstellung von Wohnraum für Wohnungslose zum dauerhaften Verbleib, wie er von einigen der nachfolgend Vortragenden betrieben wird, ist keinesfalls „Mainstream“, sondern nach wie vor eher die (rühmliche) Ausnahme in Deutschland.
- ❖ Wesentliche Bestandteile von *Housing First* sind keineswegs „in der Fläche“ realisiert
  - ▶ Hilfestellung so lang wie nötig und gewünscht
  - ▶ Verbleib in der Wohnung, wenn keine wohnbegleitende Hilfe mehr benötigt wird
  - ▶ Fokussierung auf „Drehtürklientel“, die gerade derzeit keine Chance auf Versorgung mit dauerhaftem Wohnraum hat
  - ▶ Akzeptierender Ansatz (*harm reduction*) bei Sucht
  - ▶ Einsatz von „Fachleuten mit gelebter Erfahrung“ (*peer experts*) als bezahlte Mitglieder des Unterstützungsteams
  - ▶ Multidisziplinäre Teams in der Wohnbegleitung



## DISSENS

- 👉 *Housing First* ist eine ganz bedeutsame Antwort auf die Befunde der SEEWOLF-Studie (wird dort aber weitestgehend ignoriert)
  - ▶ Bei allen Problemen hinsichtlich der Repräsentativität: den dort beschriebenen Personenkreis von Wohnungslosen gibt es ja!
  - ▶ *Housing First* ist die Alternative zu der Legitimation stationärer Einrichtungen und dem Ruf nach mehr klinischer (Zwangs-)Behandlung in der Studie.



## RESÜMEE

- 👉 Es gilt, die Potenziale von *Housing First* zu nutzen, anstatt sich zu streiten, wer was wann schon einmal gedacht, verkündet oder gemacht hat.
- 👉 *Housing First* ist nicht nur eine Idee, die mal umgesetzt werden kann, „wenn denn Wohnungen verfügbar sind“, sondern der Ansatz verknüpft in der Praxis die Erschließung von dauerhaftem Wohnraum mit der Bereitstellung bedarfsgerechter Hilfen.
- 👉 Ansätze dazu gab und gibt es bereits in Deutschland (wir werden gleich noch einige hören), aber noch viel zu wenige, und von flächendeckender Verbreitung kann keine Rede sein.
- 👉 Die Ausweitung eines zweiten Wohnungsmarktes mit Sonderwohnformen und zeitlich begrenztem Aufenthalt ist in vollem Gange, vieles davon läuft als „ambulante Hilfe“. Sonderwohnformen sind aber Teil des Problems und nicht die Lösung.



## RESÜMEE

- „... und ohne Wohnung ist alles nichts!“ darf nicht nur Tagungsmotto und Überschrift über Grundsatzpapiere und Appelle bleiben, die Erkenntnis muss in der Hilfepraxis umgesetzt werden.
- Volle Übereinstimmung mit Thomas Specht hinsichtlich der Bedeutung von Prävention, Rechtsdurchsetzung und guter Wohnungspolitik.
- Die Beschaffung von dauerhaftem Wohnraum für Wohnungslose muss Bestandteil der Hilfe werden. Die Potenziale dazu sind noch nicht erschöpft.



**DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!**



## KONTAKT

Prof. Dr. Volker Busch-Geertsema  
Gesellschaft für innovative Sozialforschung  
und Sozialplanung e.V. (GISS)

Kohlhökerstraße 22  
28203 Bremen

Fon: +49-421 334708-2

Fax: +49-421 3398835

Mail: [vb@giss-ev.de](mailto:vb@giss-ev.de)

Internet: [www.giss-ev.de](http://www.giss-ev.de)

